

## Protokoll über die Sitzung des Sportausschusses

---

Sitzungsdatum: Montag, den 10.06.2024  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:45 Uhr  
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),  
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Ratsherr Jörg Schaper

#### stellvertretender Bürgermeister

Beigeordneter Andreas Behrens

#### Beigeordneter

Beigeordneter Peter Winkelmann

Beigeordneter Oliver Wöhler

#### Mitglied

Ratsherr Christoph Bessel

Ratsherr Lukas Lohmann

Ratsfrau Gabriele Schunder

Ratsherr Uwe Höltgebaum

#### Ortsratsmitglied

Herr Peter Almstedt

Herr Detlef Flickinger

Frau Kerstin Flickinger

Herr Patrick Gensicke

Herr Philipp Hachtmann

Herr Frank Klages

Frau Svenja Müller

Herr Christian Rey

Herr Detlef Schwarz

Ratsfrau Sabine Voshage-Schlimme

Herr Michael Zander

#### Bürgerdeputierter

Herr Uwe Bestian-Lehmann

Herr Dennis Bode

Herr Klaus Entling

Herr Peter Pommeranz

#### nicht Gremiumszugehöriges Ratsmitglied

Beigeordnete Waltraud Friedemann

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Granzow

Frau Claudia Exner-Höbel

#### Protokollführer

Herr Arne Klingeberg

**Abwesend:**

stellvertretender Vorsitzender  
Ratsherr Dominik Denner

Mitglied  
Ratsfrau Ute Bertram  
Ratsherr Dr. Volker Grasemann

Ortsratsmitglied  
Herr Tobias Gelfort  
Frau Juliane Krueger

Bürgerdeputierter  
Herr Björn Gerndt

**Öffentlicher Teil****1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Sportausschusses sowie der Tagesordnung**

**Herr Schaper** eröffnet die Sitzung des Sportausschusses und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses und der Ortsräte Gerzen, Langenholzen/Sack und Warzen, die Vertreter\*Innen der Verwaltung, Herrn Jahns von der Alfelder Zeitung sowie zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer aus den Sportvereinen. Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Er bittet darum, die bisherigen Tagesordnungspunkte „10. Mitteilungen der Verwaltung“ und „11. Anfragen“ vor die Besichtigungen zu ziehen und diese als neue Tagesordnungspunkte 7 und 8 einzufügen. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Die Tagesordnung wird sodann in der geänderten Form festgestellt.

**2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Sportausschusses am 23.01.2024**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**3. Bericht über die aktuelle Flüchtlingslage**

**Frau Dr. Granzow** berichtet, dass es keine wesentlichen Änderungen gibt.

**4. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**5. Sanierung der SVA Halle; Vorlage: 367/XIX**

**Frau Dr. Granzow** korrigiert zunächst die Jahreszahl der Errichtung der Sporthalle. Diese sei 1885 gebaut und am 31.12.1886 eingeweiht worden. Eigentümer der Sporthalle ist die SVA. Die Stadt Alfeld nutzt die Halle bereits seit vielen Jahren für den Schulsport der Bürgerschule. Die Stadt ist zur Sicherstellung des Schulsports verpflichtet. Andere Möglichkeiten (Landkreis Sporthallen, Stadteigene Sporthallen, Neubau einer Halle auf dem Grundstück der Bürgerschule) für die Ausübung des Schulsports der Bürgerschule wurden von Seiten der Verwaltung betrachtet, sind aber aus Sicht der Verwaltung nicht umsetzbar.

Eine weitere Nutzung der SVA Halle für den Schulsport ist nur dann möglich, wenn diese saniert wird. Zwischen der Stadt und der SVA sind dazu bereits erste Gespräche geführt worden. Ein Sanierungskonzept ist erarbeitet worden. Dieses sieht vor, die Sanierung in einzelnen Schritten über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren durchzuführen. Die Verwaltung schlägt vor, wie folgt vorzugehen:

Die SVA und die Stadt schließen eine Rahmenvereinbarung ab, in der sich die Stadt verpflichtet, die SVA bei der Sanierung zu unterstützen. Die Stadt würde im Gegenzug eine Zusicherung der SVA erhalten, die die Durchführung des Schulsports in der SVA Halle langfristig sichert.

Zur Sanierung erarbeitet die Verwaltung einzelne Maßnahmenpakete, die jeweils im Folgejahr (idealerweise in den Sommerferien) umgesetzt werden. Die Entscheidung über die Umsetzung des jeweiligen Maßnahmenpakets und die Höhe der einzubringenden städtischen Mittel wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen getroffen. Um die Kosten für die jeweilige Maßnahme möglichst gering zu halten, wird die SVA alle Fördermöglichkeiten ausschöpfen, die ihr zur Verfügung stehen.

Die Gespräche mit der SVA haben ergeben, dass diese ein solches Vorgehen mittragen würde.

**Herr Bestian-Lehmann** geht auf die geführten Gespräche innerhalb der SV Alfeld ein. Man habe auch 3 Szenarien durchgespielt. Komplette eigene Sanierung, Aufgabe der Vereinseigenen Sporthalle oder eine Kooperation mit der Stadt. In der Delegiertenversammlung am Freitag, wurde ein einstimmiger Beschluss zur o.g. Darstellung der Kooperation getroffen. Bei einer Sanierung könne der Verein über Anträge an den Kreis- und Landessportbund zudem Zuschüsse beantragen, die eine Kommune nicht bekommen würde.

**Herr Westphale** als Vertreter der Bürgerschule moniert, dass aus Sicht der Schule div. Probleme die Nutzung der Sporthalle für die vom Landausgezeichnete „Sportfreundliche Schule“ mit sich bringe. So gebe es aus seiner Sicht Sicherheitsprobleme. Dabei verwies er auf den Boden, Glasscherben sowie offenstehende Geräte. Zu Jahresbeginn sei zudem kein Sportunterricht in der Halle möglich gewesen, weil die Heizung länger ausgefallen ist. Außerdem würde er gern wissen, was der Neubau einer Sporthalle auf dem Gelände hinter der Bürgerschule kosten würde. Dazu habe er bislang nirgends Zahlen gefunden. Es stelle sich die Frage, ob das nicht die letztlich bessere Alternative sei. Man brauche auch eine sichere Halle, so Westphale.

Ein Neubau auf dem Schulgelände kostet nach groben Schätzungen der Verwaltung etwa 2,3 Millionen Euro, so **Frau Dr. Granzow**. Außerdem sei unklar, ob auf dem Areal überhaupt gebaut werden könne, denn dort befinden sich die Fundamente einer ehemaligen Brauerei im Boden. Als erstes Vorhaben werde die energetische Sanierung der SVA-Halle in Angriff genommen.

**Herr Höltgebaum** macht deutlich, dass man die Bürgerschule nicht vorschiebe, um die SVA Sporthalle zu sanieren. Aufgrund der Haushaltslage könne sich die Stadt keinen Neubau leisten. Wenn es Sicherheitsbedenken gebe, dann müssten diese der Verwaltung von der Schule umgehend mitgeteilt werden. Dann wären die Mängel schnell beseitigt worden.

Auch **Herr Winkelmann** betont, dass ein Hallenneubau nicht zu finanzieren sei. Es sei illusorisch, über diese Alternative nachzudenken.

**Herr Behrens** stimmt seinen Vorrednern zu. Es gebe seiner Meinung nach keine Alternative zur langfristigen Sanierung der SVA Sporthalle.

### **Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):**

„Der Rat der Stadt Alfeld (Leine) beschließt das unter Ziffer 4 beschriebene Vorgehen. Er beauftragt die Verwaltung, eine entsprechende Rahmenvereinbarung mit der SVA abzuschließen und

ein erstes Maßnahmenpaket zu erarbeiteten, über das im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beraten und beschlossen werden kann.“

- e i n s t i m m i g -

**6. Bericht zur Sportstättensituation; Fortschreibung der Berichte aus 2012 und 2014; Vorlage: 366/XIX**

**Herr Klingeberg** erläutert seinen aus dem Jahr 2012 / 2014 jetzt fortgeschriebenen Bericht zur Sportstättensituation und den in Alfeld ansässigen Sportvereinen. Besonders hervorzuheben ist, dass bei den meisten Sportvereinen ein drastischer Rückgang der Mitgliederzahlen zu verzeichnen ist. So schrumpfte der größte Alfelder Verein SVA von 2012 bis jetzt um 800 Mitglieder auf nun 1635. Die Gesamtzahl aller Alfelder Vereine ist um 1600 Mitglieder geschrumpft, nur einige wenige Vereine konnten Zuwachs verzeichnen. Aufgrund des Rückgangs des Nutzungsbedarfs wurden in den vergangenen Jahren bereits 2 Sporthallen geschlossen. Wie vor 10 Jahren sei der Nutzungsbedarf erneut zurückgegangen, sodass auf eine Hallenfläche verzichtet werden kann. Dies sei dadurch belegt, dass trotz längerfristiger Schließung der 2 Nikulka Hallen der Bedarf durch Verlagerung in andere Hallen gedeckt werden konnte. Dazu hat auch beigetragen, dass die Fußballer durch Bau des Kunstrasenplatzes ganzjährig im Freien trainieren können. Die Nikulka Hallen werden in absehbarer Zeit wieder für den Sport zur Verfügung stehen. Somit stünden selbst für die vorübergehende Verlagerung der Sporteinheiten aus der Dohnser Sporthalle noch Kapazitäten zur Verfügung, wenn die Halle im Rahmen einer Förderung aus dem Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur in den Jahren 2026/2027 saniert werde. Da die Nutzung der Landkreishallen teurer ausfalle, sei Ziel die Auslastung der städteigenen Sporthallen.

Das erweiterte Haushaltssicherungskonzept beinhalte die Schließung einer Sporthalle im Jahr 2025. Durch Schließung einer Sporthalle würden auch die Voraussetzungen für den Spielbetrieb auf angegliederten Fußballplätzen ohne eigenes Sporthaus entzogen. Da die Sporthalle Förhrste neu erbaut wurde und die Hallen in Röllinghausen und Brunkensen vertraglich in Betriebsführung der Vereine seien, verbleiben für die Betrachtung, welche Halle geschlossen wird die Sporthallen Gerzen und Sack.

Der Sanierungsaufwand betrage unter Berücksichtigung der neueren energetischen Anforderungen 1,6 Millionen für die Sporthalle Sack und 1,9 Millionen für die Sporthalle Gerzen. Diese seien nach dem BKI vom Hochbauamt berechnet worden.

**Herr Wöhler** berichtet, dass seine Gruppe seinerzeit den Antrag gestellt habe, um zu sehen, wo man zukünftig mit Sanierungen anfangen könne. Nun habe die Bedarfszuweisung die Planung über den Haufen geworfen und man sei gezwungen eine Sporthalle zu schließen. Dies sei seiner Meinung nach der letzte Ausweg, vielmehr würde er Betriebsführungen befürworten. Diese seien schon eine Erfolgsstory, was die Beispiele Röllinghausen und Brunkensen beweisen.

**Herr Höltgebaum** fragt an, ob bei einer Nutzung der betriebsgeführten Sporthallen durch Schulen oder andere Gruppen Kosten entstehen. Er macht darüber hinaus deutlich, dass man sich nun in den Fraktionen beraten müsse und dann im September eine Entscheidung treffen müsse, welche der beiden Hallen geschlossen werden soll.

**Herr Klingeberg** antwortet, dass in den Betriebsführungsverträgen die Nutzung durch Schulen bereits integriert ist und durch die Zuschüsse der Stadt abgegolten sind. Andere Vereine müssten für die Inanspruchnahme ein Hallennutzungsentgelt entrichten, was nicht höher sein dürfe, als das der städt. Entgeltordnung.

**Herr Behrens** macht noch mal deutlich, dass die geschätzten Kosten für die Sanierung der Sporthallen Gerzen bzw. Sack nach dem BKI einer Schwankung von +/- 30 % unterliegen. Er lobt ausdrücklich den vorgelegten Bericht der Verwaltung.

Anschl. wird die Sitzung kurz unterbrochen, um den anwesenden Vereinsvertretern die Möglichkeit zu geben, sich hierzu zu äußern:

**Herr Wucherpennig** als Vertreter des TSC Sack teilt mit, dass der TSC Sack unter bestimmten Bedingungen bereit wäre, per Betriebsführungsvertrag die Halle zu übernehmen. Allerdings seien notwendige Investitionen in der Vergangenheit nicht erfolgt. Aus seiner Sicht sei es schwer, ohne diese Halle den rund 400 Mitglieder zählenden Verein am Leben zu erhalten.

**Herr Schwarz** als Vertreter des TSV Warzen hingegeben macht deutlich, dass die Vereine am Limit seien, was die ehrenamtliche Unterstützung angehe. Da breche den Vereinen auch Leute weg.

**Herr Klingeberg** verdeutlicht, dass ein Abschluss einer Betriebsführung zu spät komme, da es nun darum gehe, den Haushalt um die laufenden Kosten und die zukünftigen Investitionen zu entlasten. Dies hätte vor 10 Jahren erfolgen müssen.

Auch **Frau Dr. Granzow** unterstreicht dies mit ihrer Aussage. Das Innenministerium überprüfe die Einhaltung der im erweiterten Haushaltssanierungskonzept aufgelisteten Einsparungen genau. Jeder der beiden Hallen seien Feuerwehrhäuser angeschlossen, die am Versorgungsnetz der Sporthallen hängen. Allerdings können beide Feuerwehrhäuser auch nach Schließung der etwaigen Sporthalle weiter betrieben werden.

Nach kurzer weiterer Diskussion an der sich viele Ausschussmitglieder beteiligen, bedankt sich **Herr Schaper** für die sachliche und gute Diskussion und bittet alle Anwesenden die beiden Sportanlagen in Sack und Gerzen im Anschluss mit zu besichtigen.

## 7. Mitteilungen der Verwaltung

**Herr Klingeberg** teilt mit, dass die Testphase zur Öffnung der Sporthalle in den Oster- und Herbstferien abgeschlossen sei. Die Sporthallen wurden nicht so genutzt, wie man sich es erhofft habe. Daher schlage die Verwaltung, auch aufgrund der Haushaltslage, vor, wieder zum alten Verfahren zurück zu kehren. Die Sporthallen bleiben in den Ferien geschlossen, dürfen nur zu Beginn und Ende für Punktspiele genutzt werden. Für die Tischtennismannschaften werde man noch ein gemeinsames Gespräch führen, um für die Herbstferien eine Lösung zu finden.

Am Sonntag findet der 13. Alfelder Bernd-Meyer-Staffelmarathon statt. Bisher haben sich 94 Mädchen, 90 Jungen und 45 Staffeln angemeldet. Die Anmeldungen liegen etwas unter dem Niveau der Vorjahre.

Am 1. Juli soll die Sanierung der Laufbahn im Hindenburgstadion beginnen. Die Baumaßnahme soll dann spätestens zum Leinetallauf am 3. Oktober abgeschlossen sein.

## 8. Anfragen

**Herr Wöhler** fragt an, was es mit der Baugrube im Hindenburgstadion auf sich habe.

**Herr Klingeberg** antwortet, dass dies die Vorarbeiten für den Carportbau seien und man mit einer Fertigstellung im Herbst rechne.

**9. Besichtigung der Sportanlage in der Ortschaft Sack**

Die Sportanlage in der Ortschaft Sack wird gemeinsam besichtigt und einzelne Fragen werden erörtert.

**10. Besichtigung der Sportanlage in der Ortschaft Gerzen**

Auch die Sportanlage der Ortschaft Gerzen wird gemeinsam besichtigt und einzelne Fragen beantwortet.

**11. Aussprache zu den Besichtigungsergebnissen, Sitzung wird ggf. im Feuerwehrhaus Gerzen fortgesetzt**

Da keine weiteren Aussprache notwendig ist, beendet **Herr Schaper** um 19.45 Uhr die Sitzung des Sportausschusses.

Der Vorsitzende.

Aufgenommen:

Der Bürgermeister:  
Im Auftrag:

( Schaper )

( Klingeberg )

( Dr. Granzow )